



Der Modelleisenbahn-Club braucht eine neue Bleibe in Dortmund. Leiter Martin Kohlhaas (l.), sein Stellvertreter Bernd Greubig (2.v.l.) und der Rest des Teams sind zurzeit auf der Suche.

RN-FOTO MENNE

Neuer Clubraum gesucht

Modelleisenbahn-Liebhaber müssen nach zehn Jahren ihre Anlage abbauen

Noch steht hier, im ehemaligen Fahrradkeller der Gesamtschule Gartenstadt, eine 20 Meter lange Modelleisenbahn-Anlage. Doch bald soll sie einem Bücherlager weichen. Der Modelleisenbahn-Club (Mec) ist geschockt: Bis zum 31. Mai muss er seinen Clubraum räumen.

Seit 1949 gibt es Mec in Dortmund. 2006 zog die Gruppe in den Keller der Gesamtschule Gartenstadt. Sie renovierte den Raum, zog Trennwände hoch, setzte Feuertüren ein und installierte eine Küche für gemütliche Bastelabende.

Jetzt haben die Eisenbahner von der Stadt die Kündigung erhalten. Dabei sollte die Modelleisenbahnanlage in das Schulangebot integriert werden – als AG. „Wir wollten die Jugend für die Komplexität der Modelleisenbahnen begeistern, unser Wissen weitergeben, und da war die Schule der ideale Ort“, sagt Martin Kohlhaas, Leiter der Eisenbahngruppe.

Am Tag der offenen Tür konnte der Verein drei junge Mitglieder anwerben. Die Altersspanne der 25 Gruppenmitglieder liegt seither zwi-

schen 14 und 78 Jahren. Damit die Jugend auch weiterhin am Clubleben teilnehmen kann, sei weiterhin eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr nötig, so der Gruppenleiter. „In ein Industriegebiet würde sich kein Jugendliche verirren.“

Meist Hobby und Beruf

Die Modelleisenbahner haben die etwa 100 000 Euro teure Anlage in mühevoller Handarbeit selbst gestaltet: Sie haben Segmente konstruiert und sie mit selbst gebastelten Bäumen und Häusern im Maßstab 1 zu 87 verziert. Der ideale Wert sei unersetzlich.

„Wenn sich kein alternativer Clubraum findet, dann landet alles auf dem Schrott. Daran wollen wir gar nicht denken“, sagt Kohlhaas. Gebastelt wird

nicht mehr. Jetzt packt die Gruppe Umzugskisten.

Die meisten Mitglieder sind „ehemalige oder aktive Eisenbahner“, sagt Kohlhaas. Die Leidenschaft zur Lok lässt sie auch in der Freizeit nicht los. Einige Mitglieder besitzen eine kleine Modellbahn zu Hause, „aber hier bei uns können sie längere Züge auf einer 15-minütigen Strecke fahren lassen oder an der Anlage basteln. Wir empfinden die Modelleisenbahn als Gemeinschaftsprojekt“, sagt Martin Kohlhaas.

Die Gruppe kann nicht nachvollziehen, dass die 160 Quadratmeter für die Einlagerung von Büchern genutzt werden sollen. „Vor allem, weil die Bücher nur wenige Wochen zwischen den Schuljahren eingelagert werden

müssen – danach ist der Raum leer“, sagt Kohlhaas.

Die Schule wolle eine Inklusionsklasse einrichten, und für die entsprechenden Räume müsste das Buchlager in den Keller verlegt werden, hat die Eisenbahngruppe erfahren. Deswegen brauche die Schule den Keller.

Gemeinsam mit dem Schulleiter Manfred Zingler wollte Mec über Alternativpläne sprechen. Doch dieser sei weder telefonisch noch persönlich zu einem Gespräch bereit gewesen. Auf Anfragen der Zeitung reagierte Zingler bisher ebenfalls nicht.

Neue Räume gesucht

Um das Club-Aus nach fast 67 Jahren zu verhindern, hat sich Kohlhaas an unsere Redaktion gewandt. „Am liebsten würden wir hier bleiben. Aber wir können uns auch vorstellen, mit anderen Modelleisenbahnern zu kooperieren – gemeinsam etwas zu mieten oder uns irgendwo anzuschließen.“

Wer dem Modelleisenbahn-Club bei der Suche nach neuen Räumen helfen kann, meldet sich bei Martin Kohlhaas.

Laurine Zienc

i Raumausstattung

- Der Raum muss 20 mal 6 Meter groß sein, damit die Modelleisenbahnanlage genügend Platz findet.
- Ein anliegender Sozialraum, in dem Sitzmöglichkeiten und eventuell eine Küchenzeile untergebracht

werden können, wäre ideal.

- Sanitäranlagen und eine gute Anbindung an Bus und Bahn sind von Vorteil.
- Angebote bitte an Martin Kohlhaas: Tel. (01577) 1567744, E-Mail:

info@mec-dortmund.de